

Handarbeitstasche ; Stoffbenennungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): **45 (1952)**

Heft [1]: **Schülerinnen**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



In dem bequemen Kitteli lässt sich's gut spielen.

reihe von Hand annähen. Der Saum wird von Hand an die Stielstiche angenäht. Taschen mit versetztem Stielstich in Weiss verziern, den Taschensaum nähen und die Taschen auf das Kitteli mit der Maschine nähen. Saum am Ärmel und Ärmelnaht nähen. Ärmel mit Kehrnaht an das Kitteli nähen. Halsbündchen anstürzen. Vorn, auf jeder Seite vom Schlitz, für das Bündeli ein Löchlein ausnähen. Bündeli dünteln oder drehen, durch das Halsbündchen ziehen und mit kleinen Quasten abschliessen. Bei langen Ärmeln kann man vorn in den Saum ein Elast oder ein Bündeli hineinziehen.

HANDARBEITSTASCHE

Material: 90 cm Kräuselkrepp (90 cm breit) gestreift, Reissverschluss 30 cm lang.

Die originelle Handarbeitstasche, in welcher auch lange Stricknadeln Platz finden, ist äusserst einfach zu nähen. Für die Tasche selbst benötigen wir ein 70 cm breites und 80 cm langes Stück Stoff (siehe Schnittmusterbogen), wobei der Stoff doppelt genommen werden kann und das Abfüttern wegfällt. Zunächst wird der Stoff, linke Seite aussen, einmal zusammengelegt (A auf B, C auf D) und mit einfacher 1 cm breiter Naht von A (B) über D (C) nach E gesteppt, sodann wird die Hälfte ABFG nach aussen umgestülpt. Die Webekante AB bildet nun den unteren Rand der Tasche; die beiden Hälften vorn und hinten können nacheinander ohne Umschlag auf die Naht CDE (innerer Futterteil) gesteppt werden; es entsteht dadurch eine flache, feste Naht. Nun ist der obere Rand der Tasche (Stoffbruch FG) nach den — — — Linien, d. h. quer zur unteren Naht, zusammenzulegen; dadurch kommt FG auf H zu liegen. Jetzt ist noch der Reissverschluss (x — x) beim Stoffbruch innen einzunähen; die überzähligen 5 cm links



und rechts werden zusammen-
genäht. Der quergestreifte 10
cm breite (80 cm lange) Ab-
fallstreifen dient als Henkel.
Er wird der Länge nach mit
Doppelnahst zusammengenäht.
Die Mitte kann nun oben an
der Tasche auf der Nahtseite
angenäht werden. Die beiden
Enden lassen sich dann nach
Belieben zu verschieden wei-
tem Durchschlupf knüpfen.
Das gleiche Modell, nur ent-
sprechend kleiner, eignet sich
sehr gut als Beutel für Thea-
ter- oder Konzertbesuch.

(Fortsetzung gegenüber)

STOFF-BENENNUNGEN mit kurzen Erklärungen.

BW = Baumwolle, L = Leinen, W = Wolle, HW = Halbwolle,
RS = Reine Seide, KS = Kunstseide.

Atlas (franz. = Satin). Stoff mit glänzender Oberseite und matter Rückseite.

Barchent. Dichter BW-Stoff ein- oder beidseitig geraucht; hat woll-ähnliches Aussehen.

Bazin. Baumwollener, längs-
gestreifter Bettbezugs- und Tisch-
wäschestoff.

Batist. Bezeichnung für ganz feine
und leichte RS- und BW-Gewebe.

Calicot. Loses BW-Gewebe. Aus
den leichten Qualitäten wird Ver-
bandstoff hergestellt, die schwe-
reren dienen zu Wandbespannun-
gen und Bucheinbänden (Pesta-
lozzi-Kalender).

Charmeuse. Name für eine Ware,
die nicht gewoben, sondern ge-
wirkt ist (Damenwäsche).

Cloqué (= Blasen-Crêpe). Gewebe
mit reliefartiger, hohltaschenför-
miger Musterung.

Crêpe de chine (vor 1900 aus Chi-
na importiert). Weicher, fließen-
der Crêpe-Artikel ohne besondere
Merkmale.

Crêpe Georgette. Crêpegewebe mit
körnigem, stumpfem Ausdruck,
das, gegen das Licht gehalten,
durchsichtig ist.

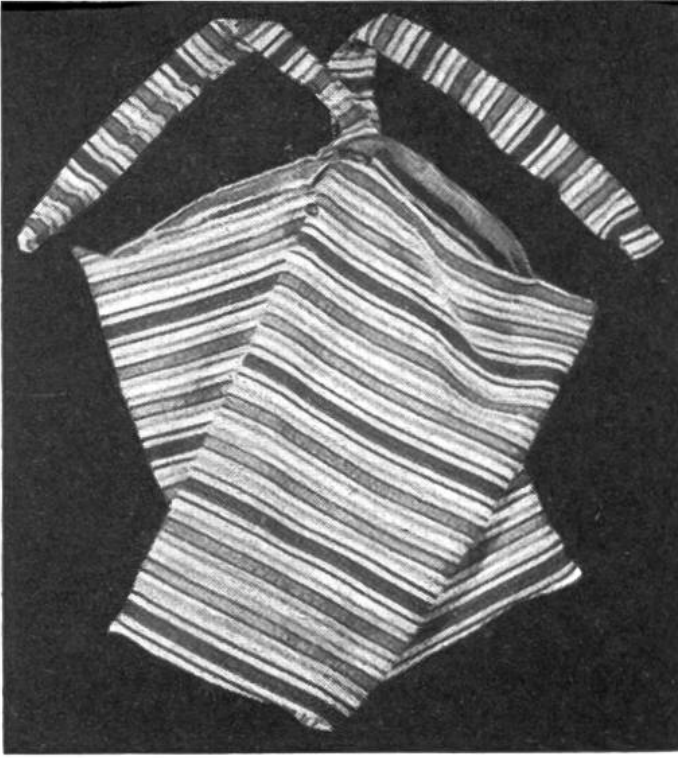
Crêpe imprimé. Ein- oder mehr-
farbig bedruckte Crêpe-de-chine-
Qualität.

Damast. Ursprünglich in Damas-
kus hergestellter RS-Stoff mit
phantasievoller Musterung auf
glänzendem Grunde. Heute At-
lasstoff mit wechselndem Licht-
effekt von Kette und Schuss.

Flanell. Bezeichnung für einen
Stoff aus BW, W oder HW, der
oft feingerippt und ein- oder bei-
seitig schwach bis mittelstark ge-
raucht ist.

Frotté. Gewebe mit einer rauhen,
unebenen, gekräuselten Oberflä-
che. Oft sind noch kleine Schlin-
gen eingewoben.

Gabardine. Kleiderstoff, der durch
eine steile Diagonalmusterung ge-
kennzeichnet ist. Er wird mei-
stens noch wasserabstossend im-
prägniert.



Nur ist dann ein schöner Seidenstoff oder Samt, evtl. zum Kleid passend, zu verwenden. Meist dient ein leichterer Stoff als Futter, weshalb allerdings mehr Nähte auszuführen sind, was euch aber sicherlich kein Kopfzerbrechen verursacht.

Die originelle Handarbeits-tasche mit Reissverschluss.

Honan. Chinesisches Rohseidengewebe, welches kleine Knoten und leichte Streifen aufweist.

Kölsch. Bunt kariertes, kräftiger Bettbezugsstoff aus BW.

Kattun (franz. coton = BW). Leichteres, einfarbiges oder bedrucktes BW-Gewebe.

Manchester. Fester Strapazierstoff aus BW oder W mit groben, stark erhöhten Rippen.

Molleton. Beidseitig gerauhtes, weiches BW-Gewebe schwerer Qualität.

Natté. Stoff in RS oder KS mit kleiner, schachbrettartiger Musterung.

Organdy. Dünnes, durchsichtiges Gewebe aus BW oder RS, das eine gewisse, waschbeständige Steifheit hat.

Piqué. BW-Stoff mit reliefartig erhabener Musterung.

Pongé. Ursprünglich aus Ostasien eingeführter, leichter, duftiger Seidenstoff.

Popeline. Weicher, feingerippter Kleider- und Hemdenstoff.

Reps (Rips). Quer- oder längsgerippte Stoffe.

Samt (franz. = Velours). Stoffe mit aufrechtstehendem Fadenflor von 2–3 mm.

Stramin. Gitterstoffartiges, stark steifes Gewebe, das als Stickerei-groundstoff Verwendung findet.

Taffet (Taft, persisch tafteh = spinnen). Festes Gewebe, das in Taffetbindung (Leinwandbindung) hergestellt ist.

Trikot. Wirkware, die äusserst dehnbar und elastisch ist; sie wird hauptsächlich für Unterwäsche verwendet.

Tüll. Durchsichtiger, durchbrochener Stoff für Vorhänge.

Tweed (nach schottischer Stadt). Kleingemusterter Wollstoff, der in Schottland als Heimarbeit gefertigt wird. Der bekannteste ist: Harris Tweed.

Voile (franz. voile = Schleier). Hauchdünner, durchsichtiger Stoff in RS oder BW, der hart anzufühlen ist.

Zwilch (auch Zwillich, Drell, Drill). Dichter, fest gewobener Matratzen- und Überkleiderstoff.